Neue Info am Steinhuder Meer

Architektenwettbewerb: Errichtung und Entwicklung eines Naturparkhauses in Mardorf

Aufgabe

Am Steinhuder Meer soll zur Steigerung der Attraktivität des Nordufers eine Informations- und Anlaufstelle über den „Lebensraum Nordufer“ als Ergänzung zu den bestehenden Ausstellungen geschaffen werden. Das Naturparkhaus soll neben Büroräumen der Naturparkverwaltung einen Tresen für touristische Informationen und eine Ausstellung beherbergen. Daneben ist eine kleine Wohnung für Absolventen eines freiwilligen ökologischen Jahres angedacht.

Auslober

Region Hannover

Preisträger

1. Preis: btp architekten, Hannover
2. Preis: KUBIK Architektur, Hannover
3. Preis: mm architekten, Hannover

Jurybewertung

Der Vizepräsident der Architektenkammer Niedersachsen, Harmut Rüdiger aus Braunschweig, leitete das Preisgericht, das die barrierefreie Erschließung im Entwurf von btp architekten hervorhob. Der deutlich abzulesende zweigeschossige Baukörper grabe sich mit seinem Sockelgeschoss in die vorhandene Dünentopografie des Grundstücks ein und die vorgehängte Fassade aus Cortenstahl bilde in ihrer Analogie zu den umstehenden Kiefern ein abgestimmtes Erscheinungsbild. Der introvertierte Ausstellungsraum biete vielfältige Möglichkeiten, die Büros im Obergeschoss seien gut angeordnet, trotz des geringen Flächenverbrauchs entstünde eine räumliche Großzügigkeit und das Lichtband sorge für eine durchgehende Versorgung mit Tageslicht. Insgesamt überzeuge der Entwurf durch seine Funktionalität. Die Elemente Düne, Steg und Bäume seien stimmig umgesetzt worden, so die Jury.

Mz

Entwurf btp architekten (links)
Die Motive Bäume, Düne und Steg bilden die Leitideen für das Gebäude. Der Baukörper ist eingebettet in das Dünengrundstück. Der sowohl in den Freianlagen als auch im Gebäude geplante, seitlich von Cortenstahl eingefasste Holzsteg lässt außen und innen miteinander verschmelzen und unterstützt dabei den Gedanken an ein Naturparkhaus. Schon am Uferweg wird die Neugier geweckt und Spaziergänger werden zur Ausstellung „eingeladen“. Die Ausstellungsfläche, der Counterbereich und die Garderobe sind als zusammenhängende, offene Raumfolge geplant, teils eingeschossig „behütet“, teils zweigeschossig als vertikaler Erlebnisraum. Die für Exponate sind vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt und über diffuses Tageslicht durch die Oberlichter, unterstützt durch gezielt platzierte, künstliche Beleuchtung, belichtet. Im Obergeschoss geben großzügige Fensterflächen den Blick über die Landschaft und das Steinhuder Meer frei.

Entwurf KUBIK Architektur (rechts)
Das Gebäude entwickelt sich über insgesamt drei Ebenen mit nur wenigen prägnanten Öffnungen in der homogenen Hülle. Im Zuge dessen wird die frei bespielbare Ausstellungsebene mit differenzierter Raumhöhe auf das Niveau der Düne angehoben und erhält mittels einer markant eingeschnittenen Panoramaverglasung einen beeindruckenden Ausblick über das Steinhuder Meer. Ein weiterer Einschnitt in der geneigten Dachfläche bringt Licht über einen zentralen Luftraum bis in den Eingangsbereich und ermöglicht darüber hinaus den Mitarbeitern in der obersten Ebene den Bezug zum Naturraum. Neben dem großzügigen Entrée befinden sich in der untersten Ebene neben Garderobe, Material- und Haustechnikraum auch die Sanitäranlagen und der Besprechungsraum. In der mittleren Ebene sind im rückwärtigen Bereich der Ausstellung das Büro der Leitung sowie die Wohnung für FÖJ’ler angeordnet.